

II - 2467 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Zl. 10.000/57-Parl/87

Wien, 30. November 1987

Parlamentsdirektion

998 IAB

Parlament

1987 -12- 02

1017 Wien

zu 850 J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 850/J-NR/87, betreffend die Vorlage eines Berichtes über eingeleitete Maßnahmen und abgeschlossene Vorhaben zur Petition Nr. 3 "Geborene für Ungeborene" die die Abgeordneten Dr. KHOL und Genossen am 1. Oktober 1987 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) bis 4)

Folgende Maßnahmen und Projekte sind in diesem Zusammenhang im Bereich des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport eingeleitet worden:

1) Im Jahre 1986 wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport ein Medienkoffer zum Thema "Frau und Mann: Partnerschaft" zur Unterstützung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Lehrerinnen und Lehrer erstellt.

Dieser wird seit Beginn des Jahres 1987 auf Anfrage insbesondere den Hauptschulen, AHS-Unterstufen, Polytechnischen Lehrgängen und Sonderschulen zur Verfügung gestellt.

Dieser Medienkoffer soll als Anstoß und Grundlage für eine intensivere Beschäftigung mit dem Thema "Partnerschaft zwischen den Geschlechtern" dienen.

Im Hinblick auf den im Rahmen der Entschließung des Nationalrates zum Ausdruck kommenden Wunsch nach Einführung eines neuen Lernfeldes, in dem Mädchen und Buben gemeinsam zu verantwortungsbewußtem partnerschaftlichem Verhalten hingeführt werden, wird auf die durch die 10. Schulorganisationsgesetz-Novelle erfolgte Verpflichtung von Mädchen und Buben zum Besuch des Gegenstandes Hauswirtschaft hingewiesen:

- 2 -

Von dieser Maßnahme sind ca. 77 % aller österreichischen Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 14 Jahren betroffen.

Den Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Instituten wurden im Frühjahr 1987 der oben erwähnte Medienkoffer "Frau und Mann: Partnerschaft" zur Verfügung gestellt, um die Erziehung zu partnerschaftlichem Verhalten bereits in der Lehrerbildung verstärkt zu verankern und bereits die in Ausbildung befindlichen Lehrer/innen ebenso wie die Teilnehmer/innen von Fortbildungsveranstaltungen mit zeitgemäßen Materialien bekanntzumachen.

2) Der Medienkoffer Sexualerziehung "Partnerschaft: Liebe mit Verantwortung" soll vor allem zur Vertiefung der Sexualerziehung in den Schulen (insbesondere zur fächerübergreifenden Durchsetzung des Unterrichtsprinzips Sexualerziehung an allgemeinbildenden Schulen) dienen und ebenso eine Orientierungshilfe für die Erziehungsarbeit in Jugendgruppen (außerschulische Jugenderziehung) bieten. Damit wird eine weitere flankierende Maßnahme zur Bewußtseinsbildung der Jugend in Fragen der Partnerschaft und der Sexualität gesetzt, die das Ziel verfolgt, eine dem aktuellen Wissensstand und den heutigen Erfordernissen entsprechende Verwirklichung der Richtlinien des Grundsatzes "Sexualerziehung in den Schulen (1970) zu gewährleisten.

Elternvertreter, Schülervertreter und Lehrer fordern seit langem Materialien, die es der Schule ermöglichen, Sexualerziehung so durchzuführen, daß neben den biologischen Aspekten vor allem auch die Verantwortung sich selbst und dem Partner gegenüber vermittelt werden kann. Aus diesem Grund trägt der Medienkoffer auch den Titel "Partnerschaft - Liebe mit Verantwortung". Unter dem Motto steht auch die Arbeit am Projekt.

Der Arbeitskreis "Medienkoffer Sexualerziehung" des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport wurde am 10. September 1985 konstituiert (Mitglieder: zwei Professoren Pädagogischer Akademien, sieben weitere Experten aus dem Bereich der allgemeinbildenden Pflichtschulen, der allgemeinbildenden höheren Schulen, der berufsbildenden Schulen sowie aus dem Bereich der außerschulischen Jugenderziehung; ferner ein vom Interdiözesanen Amt für Unterricht und Erziehung nominierter Experte).

- 3 -

Der Arbeitskreis hat im Oktober 1986 seine Arbeiten abgeschlossen und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport ein Manuskript mit Unterrichtseinheiten/Animationsmodellen vorgelegt.

In der Folge fanden zwei Redaktionssitzungen mit Vertretern der oben angeführten Organisationen und Institutionen statt, und zwar am 2. Dezember 1986 und am 21. Jänner 1987.

Dabei wurden die Unterlagen grundsätzlich positiv beurteilt; Wünsche bezüglich erforderlicher Änderungen in einzelnen Teilheften wurden deponiert.

Neu überdacht wurden die Problembereiche "Petting", "Homosexualität - Heterosexualität".

Ferner wurde deponiert, daß die vorrangige Stellung der Eltern im Prozeß der Sexualerziehung sowie das Erfordernis der unmittelbaren Zusammenarbeit mit der Elternschaft deutlicher zum Ausdruck kommen sollte.

Der Arbeitskreis hat alle Änderungswünsche angenommen und entsprechend berücksichtigt (Redaktion in der Arbeitssitzung am 3. März 1987). Die Neufassung des Manuskriptes wurde in der Folge allen Mitgliedern des erweiterten Begutachtergremiums zur Kenntnis gebracht.

Weiterhin eingelangte Stellungnahmen wurden einer laufenden Berücksichtigung zugeführt.

Der Österreichische Bundesverlag hat daraufhin das Manuskript in eine klar lesbare und in der Gestaltungsform übersichtliche Fassung gebracht.

Am 6. und 7. November 1987 wurde im Pädagogischen Institut der Stadt Wien eine Klausur mit Vertretern der Elternverbände, Landesschulräte u.a. durchgeführt. Alle bis dahin eingelangten Stellungnahmen sowie die bei der Tagung allenfalls deponierten Änderungsvorschläge wurden eingehend besprochen und adäquate Textierungen direkt ausgearbeitet.

- 4 -

Ziel der Zusammenkunft war, den größtmöglichen Konsens herbeizuführen und eine Fassung der Unterrichtsmodelle festlegen zu können, die den Wünschen und Vorstellungen aller Beteiligten in einem möglichst breiten Ausmaß entspricht. Eine weitere Klausur wird am 11. und 12. Dezember stattfinden.

3) Gemäß § 66 (1) Schulunterrichtsgesetz (SCHUG) haben Schulärzte die Aufgabe, die Lehrer in gesundheitlichen Fragen der Schüler, soweit sie den Unterricht und den Schulbesuch betreffen, zu beraten und die hierfür erforderlichen Untersuchungen der Schüler durchzuführen.

Eine eigene Schulärztetagung hat sich heuer mit dem Thema Sexualerziehung beschäftigt.

